

Nach der Operation

Nach der Schilddrüsenoperation

Für ca. 7 - 10 Tage nach der Operation ist das Tragen und tägliche Wechseln eines Pflasters erforderlich. Fäden müssen i.d.R. nicht gezogen werden, da ein selbstauflösendes Nahtmaterial verwendet wird. Duschen ist ab dem 2. Tag nach der Operation möglich. Bei unauffälligem Verlauf ist eine erneute Vorstellung in unserer chirurgischen Klinik nicht notwendig.

Wurde die Schilddrüse komplett entfernt, ist lebenslang die Einnahme von Schilddrüsenhormonen notwendig. Aber auch bei Teilentfernung kann es notwendig sein, Jod oder ein Schilddrüsenhormon in Tablettenform einzunehmen. Dazu sprechen wir bereits bei Ihrer Entlassung eine Empfehlung aus. Ihr Hausarzt wird dann in regelmäßigen Abständen weitere Blutuntersuchungen und ggf. eine Anpassung Ihrer Schilddrüsenmedikamente durchführen. Außerdem empfehlen wir nach der Operation eine erneute Kontrolle der Stimmklappenfunktion durch einen HNO-Arzt.

StuDoQ - Qualitätsstudie Schilddrüsenoperationen

Wir sind Teil einer deutschlandweiten Qualitätsstudie zu Schilddrüsenoperationen der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie e.V. (DGAV). Wenn Sie sich dazu bereiterklären, gemeinsam mit uns daran teilzunehmen, werden wir Sie wenige Wochen nach Ihrer Operation einmalig schriftlich kontaktieren und Sie bitten, kurze Fragen zu beantworten und den Fragebogen an uns zurückzusenden.



Foto: ©Tobillander - stock.adobe.com

Kontakt

Rhein-Maas Klinikum GmbH
Mauerfeldchen 25
52146 Würselen

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie

Tel.: 02405 62-3002
Fax: 02405 62-3004

Ihre Ansprechpartner



Dr. med. T. Lindenau

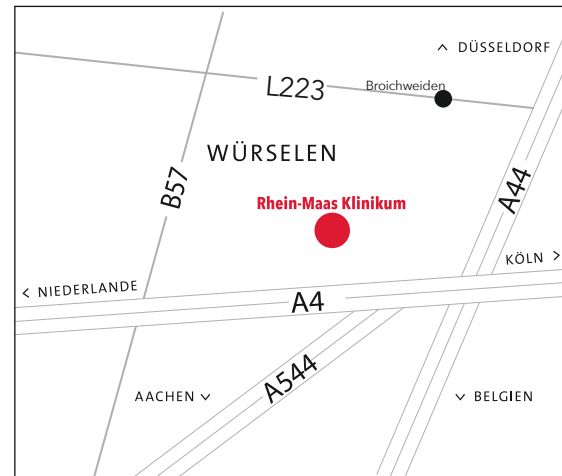


Dr. med. S. Timmermann

Oberärzte der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie - Schwerpunkt Endokrine Chirurgie

Termine

Sollten Sie noch Fragen haben, vereinbaren Sie gerne einen Termin in unserer Schilddrüsenprechstunde. Kontaktieren Sie uns hierzu gerne über unser Sekretariat unter Tel. 02405 62-3002.



Stand: August 2019, Auflage 500

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie



Foto: ©TylerOlson - stock.adobe.com

Operationen an der Schilddrüse



**Liebe Patientin, lieber Patient,
liebe Angehörige,**

die Schilddrüse ist ein hormonproduzierendes Organ, das an einer Vielzahl von Stoffwechselprozessen im Körper beteiligt ist. Erkrankungen oder Fehlfunktionen der Schilddrüse können daher verschiedenste Symptome wie beispielsweise Müdigkeit, Abgeschlagenheit und Gewichtszunahme oder auch Nervosität, Unruhe und einen schnellen Herzschlag verursachen. Auch bösartige Erkrankungen können in seltenen Fällen vorliegen.

Eine Operation der Schilddrüse ist vor allem dann notwendig, wenn eine medikamentöse Therapie keinen ausreichenden Erfolg erzielt, es zu Symptomen wie einem Druckgefühl im Hals, Schluckbeschwerden oder Luftnot kommt oder der Verdacht auf eine bösartige Erkrankung besteht bzw. nicht vollständig ausgeschlossen werden kann.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Hausarzt, Radiologen, Nuklearmedizinern, Hals-Nasen-Ohren-Ärzten und Chirurgen ist hier von großer Bedeutung und ermöglicht die optimale individuelle Therapie des einzelnen Patienten.

Um Ihnen eine Übersicht über die notwendigen Untersuchungen, die Operation selbst und den Ablauf vor, während und nach Ihres Krankenhausaufenthaltes zu geben, haben wir diesen Ratgeber erstellt. Für alle weiteren Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich auch persönlich zur Verfügung.

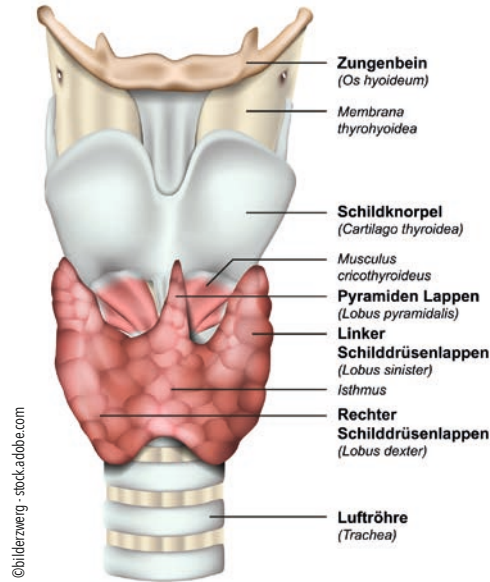
Mit freundlichsten Grüßen

Prof. Dr. med. K. Junge
Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral-
und Minimalinvasive Chirurgie
und stellvertretender Ärztlicher Direktor

Die Schilddrüse

Anatomie und Funktion

Die Schilddrüse ist schmetterlingsartig aufgebaut und liegt an der Vorderseite der Luftröhre unterhalb des von außen tast- und sichtbaren Schildknorpels. In die Schilddrüse eingebettet sind die vier etwa erbsengroßen Nebenschilddrüsen. Diese sind zuständig für den Calciumhaushalt im Körper. In direkter Nachbarschaft zur Schilddrüse verlaufen außerdem die beiden Stimmbandnerven (N. laryngeus recurrens), die für die Bewegung der Stimmlippen verantwortlich sind.



Die von der Schilddrüse produzierten Hormone steuern eine Vielzahl von Funktionen im Körper und können verschiedenste Symptome verursachen:

Überfunktion

(= Hyperthyreose)

Nervosität, Zittern
Schwitzen, Wärmegefühl
schneller Herzschlag
Durchfallneigung
Gewichtsabnahme

Unterfunktion

(= Hypothyreose)

Müdigkeit, Abgeschlagenheit
Kältegefühl
Appetitlosigkeit
Verstopfungen
Gewichtszunahme

Hinzu kommen Symptome durch die Vergrößerung der Schilddrüse wie ein Kloßgefühl im Hals, Schluckbeschwerden, Luftnot oder kosmetische Beeinträchtigungen durch einen sichtbaren Kropf.

Vorbereitungen und OP

Vor der Schilddrüsenoperation

Bevor eine Schilddrüsenoperation durchgeführt werden kann, müssen verschiedene Untersuchungen erfolgen.

- Befragung
- körperliche Untersuchung
- Blutuntersuchung, insbesondere der Schilddrüsenhormone
- Ultraschalluntersuchung
- ggf. Szintigrafie
- Untersuchung der Stimmlippenfunktion und Stimmbildung

In unserer Schilddrüsenprechstunde werden wir gemeinsam mit Ihnen über die bereits erhobenen Befunde, Ihre Erkrankung und die vorhandenen Therapiemöglichkeiten sprechen. Fällt die Entscheidung zu einer Operation, erfolgt eine umfassende Aufklärung über die OP und den weiteren Verlauf. Die Operation wird in unserer Abteilung entsprechend der neusten Standards unter Neuromonitoring durchgeführt, um das Risiko für Verletzungen der umliegenden Nerven so gering wie möglich zu halten. Außerdem ist eine erneute Blutuntersuchung erforderlich sowie ein Gespräch mit dem Narkosearzt.

Stationärer Aufenthalt

Der stationäre Aufenthalt bei einer Schilddrüsenoperation beträgt in der Regel zwei Nächte. Am Aufnahmetag erfolgt die Operation, für gewöhnlich mit Einlage einer Wunddrainage. Am Folgetag werden Blutuntersuchungen und eine chirurgische Visite mit Wundkontrolle und Entfernung der Drainage durchgeführt. Ergeben sich keine Auffälligkeiten, kann am zweiten Tag nach der Operation - nach Erhalt des feingeweblichen Untersuchungsbefundes durch den Pathologen - die Entlassung erfolgen.